

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>9</b>
<b>STAND DER DIGITALISIERUNG VON KIRCHENVERWALTUNGEN AUF EBENE DER BISTÜMER UND LANDESKIRCHEN IN DEUTSCHLAND</b>	<b>11</b>
1. Methodik und Vorgehensweise	11
2. Ziel der Studie	14
3. Auswertung der Befragung	16
4. Zentrale Erkenntnisse und Fazit	35
5. Anlage: Fragebogen	37
<b>GOOD PRACTICE: INGENIUS-OFFICE FÜR DIE DIGITALISIERUNG DES PFARRBÜROS</b>	<b>47</b>
1. Einleitung und Motivation	47
2. Von der Entstehung bis zum Einsatz von InGenius	49
3. InGenius-Office	53
4. Fazit und Ausblick	65
<b>ANALYSE DER ÜBERTRAGBARKEIT EINER EINHEITLICHEN SERVICE-HOTLINE AUF KIRCHENVERWALTUNGEN</b>	<b>67</b>
1. Einleitung	67
2. Zugang zu öffentlichen und kirchlichen Verwaltungen	69
3. Info-Service der Evangelischen Kirche in Deutschland	71
4. Konzept der Behördennummer 115	74

<b>5. Gegenüberstellung zentrale versus dezentrale Lösung</b>	<b>80</b>
<b>6. Übertragung der 115 auf Kirchenverwaltungen</b>	<b>82</b>
<b>7. Fazit</b>	<b>92</b>
<b>8. Anlage: FAQs</b>	<b>95</b>
<b>ANALYSE DER ÜBERTRAGBARKEIT VON BETEILIGUNGS- HAUSHALTEN AUF KIRCHENVERWALTUNGEN</b>	<b>101</b>
<b>1. Definition Beteiligungshaushalt sowie allgemeine Grundlagen</b>	<b>101</b>
<b>2. Aufbau und Methoden eines Beteiligungshaushaltes</b>	<b>107</b>
<b>3. Ziele, Nutzen und Erfolgsfaktoren eines Beteiligungshaushalts</b>	<b>109</b>
<b>4. Übertragbarkeit des Konzepts auf Kirchenverwaltungen</b>	<b>111</b>
<b>5. Beteiligungsmanagement in der Kirche</b>	<b>113</b>
<b>6. Fazit</b>	<b>117</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>119</b>
<b>VERZEICHNIS INTERNETQUELLEN</b>	<b>121</b>